

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M., 50 Pf., monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeld.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Penzel in Halle.

Saale-Beitung. (Der Vöte für das Saalkthal.)

Fünftehnter Jahrgang.

Nr. 135.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 14. Juni

1881.

Politische Uebersicht.

Zu einem 9. Termin — denn so wurde vielfach in Hinblick auf den Beschluß des französischen Senats der 9. Juni in der Presse bezeichnet — ist denn doch jener Tag für den Heiden von Capors nicht geworden. Ein empfindlicher Schlag bleibt die Ablehnung des Vitenstruktionsfreilich auf alle Fälle, umsonst aber als Gambetta sich kurz vor der Entscheidung in der zweifelsvollsten Weise über den Ausgang der Senatsitzung geäußert haben soll, und in der That spricht man davon, daß Gambetta nach der Sitzung einen nervösen Anfall gehabt habe. Jetzt ist aber, wenigstens äußerlich, die Sache vermischt. Die „Republique Française“ empfiehlt sogar eine Verbeibaltung des Senates — freilich mit Reformen, nach deren Ausführung für diese Körperschaft eigentlich nur noch der alte Name übrig bleiben würde. Das Gericht von einer Ministerliste hat sich wieder verlaufen, und die Ansicht einer Auflösung der Kammer scheint in parlamentarischen Kreisen in den letzten Tagen an Unterdrückung verloren zu haben, wenigstens hat eine am 11. beantragte Resolution von den beiden Präsidenten zur Festlegung der Wahlen auf den 17. Juli zu erziehen, desfalls Bedenken gefunden, da die Majorität der Wahlen einen unangenehmen Eindruck und erste Unzulänglichkeiten fürchtet, wenn die Feststellung des Budgets hinausgeschoben würde, welcher Fall eintreten würde, wenn die Deputiertenkammer auseinandergehen sollte, ohne das Budget votirt zu haben. Wie verläuft, sollte von Seiten der Budgetkommission am Montag in der Sitzung der Deputiertenkammer beantragt werden, daß die Beratung des Budgets am nächsten Donnerstag beginnen solle. — Aus Tunis meldet man, daß Roustan, der dortige französische Ministerresident, die diplomatischen Vertreter der Mächte angezeigt hat, daß er von dem Vey mit der Wahrnehmung der Beziehungen zwischen ihnen und der Regierung des Vey beauftragt sei. Der deutsche Generalconsul antwortete auf diese Anzeige sofort zustimmend; die übrigen Consula gleichmüthig Roustan, erwarten aber für ihre Antwort noch die Instruktionen ihrer Regierungen; der italienische Generalconsul hat noch nicht geantwortet. — Die tunesische Mission, welche sich nach Paris begeben soll, wird am 13. an Bord der „Jeanne d'Arc“ die Reise antreten.

Ueber den letzten Gewaltthat der Fener in England, der beschuldigenden Sprengung des Stadtbaues in Liverpool, erzählt die „Trib.“ von ihrem londoner Correspondenten folgendes:

„Seute Morgen kurz nach vier Uhr gemachten mehrere Schuente zwei auf den Stufen des Rathhauses stehende Männer, die ihnen verdächtig vorkamen. Nicht lange dauerte es und einer der beiden Männer legte einen sackähnlichen Gegenstand gerade vor den Haupteingang des Gebäudes, worauf beide davonliefen. Als sich die Schuente nach der Stelle begeben, fanden sie ein mit Sackleinwand umgebenes, mehrere Fuß langes, an beiden Enden verschlossenes Metallrohr, das augenscheinlich Pulver oder sonstigen Binnstoff enthielt. Nicht entloffen hatte einer der Comhaber das gefährliche Rohr an, viel seinen inwendigen herbeigelegten Kramern zu, aus dem Feuer zu gehen, und schloßerte das Ding in die Mitte der Straße, woelbst die Göllemaaschine mit harter Detonation exploirte, ohne, einige zerrüttete Fensterhölzer ausgenommen, Schaden anzurichten. Von letzte man den beiden Männern nach und erlosche den einen in Old Hall Street, während der Andere in den Canal in Leeds Street sprang. Bei einer später hatgefundenen Untersuchung auf den im

Canal befindlichen Boden fand man jedoch den von Wasser zertrüebten und brachte ihn alsbald auf die Polizeistation. Die Trümmer der Göllemaaschine wurden nach dem Polizeibureau gebracht und sollen ganz genau mit der bei dem letzten Attentat auf die Liverpooler Polizeistation verwendeten Maschine übereinstimmen.

Die Namen der Attentäter haben wir bereits in letzter Beilage mitgeteilt. Fremder sind dieselben wohl, ob auch Fener, bleibt unbestimmt. Der in New-York lebende Fener Rossa soll nach einem Telegramm allerdings eingeküert haben, daß der Anschlag, dem die fenische Organisation lebenden Geiste entspreche, soll aber in Abrede gestellt haben, daß der Sprengveruch auf directe Veranlassung des Feniergeistes gemacht worden sei. Rossa bemerkte zugleich, daß die Festsetzung der englischen Schulpule „Dorerel“ durch ein Wort geschafftes Sprengmaterial herbeigeführt worden sei und daß mehrere auf anderen Schiffen der englischen Marine dienende Irländer den Fenier versprochen hätten, es ebenso zu machen. Die Polizeibehörde in Gester ist davon benachrichtigt worden, daß die in America lebenden Fenier mehrere Agenten nach England entsandten, um die öffentlichen Gebäude in den Hauptstädten des Königreichs zu zerstören. — Die irische Regierung hat mehrere angeklagte agrarische Meetings verboten. — In der Unterabteilung vom 10. wurde das Geis über das Vermächtnis des Grundbesitzes debattirt. Fowler bestimmte das Geis, Gladstone erklärte, er theile die Ansichten Fowler's als Privatmann, als Minister aber spreche er seine Ansicht darüber aus, weil die Frage noch nicht praktisch sei. Er glaube, daß der Antrag nicht gegen die Grundbesitzer gerichtet sei, weil die größte Freiheit über den Grundbesitz zu disponiren vortheilhaft für dieselben sei. Nichts ist nachtheiliger als das jetzige Geis, Nichts würde die moralische Kraft der Aristokratie und des Landes mehr erhöhen als eine große fundamentale Veränderung des Geises. Er empfehle jedoch Fowler, seinen Antrag zurückzuziehen. Die Debatte mußte wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses vertagt werden.

Nach einer Meldung aus Aven vom 12. Juni sind die Mitglieder der zur Erforschung des Innern des Landes von Afsch ab ausgegangenen italienischen Expedition, bestehend aus einem Unterofficier, 4 Soldaten und 10 Seejoldaten, von den Eingeborenen niedergemacht worden. Nähere Nachrichten über den Vorgang selbst, sowie über Zeit und Ort, wo derselbe sich zutrug, sind noch nicht eingegangen.

Die Majorität der beiden Kammern von Rumänien, der sich auch die Minister anschlossen, hat Joan Bratiano auf seinem Gute bei Bistritz durch eine Deputation von Senatoren und Deputirten eine Adresse überreichen lassen, in welcher derselbe gebeten wird, seine Demission als Senator zurückzugeben und Führer der liberalen Partei zu bleiben. — Die Deputiertenkammer hat die Errichtung einer landwirthschaftlichen Creditbank genehmigt. — Kreuzkosen ist zum Generalen in Petersburg ernannt worden.

Uerualms hat die Revolutionärpartei Rußlands zwei neue Proclamationen ausgegeben. Die eine, in vielen Tausenden von Exemplaren im Süden verbreitete, fordert das Vandoel auf, sich nur ruhig in den Besitz des ihm vom Kaiser längst versprochenen Landes zu setzen, also dasselbe dem Abel mit Gewalt abzunehmen. Die zweite Proclamation, maßlos wühlernd gehalten, erzählt, daß die „Wärtyrer“ vom 13. März von Tage ihrer Verurtheilung bis zur

Nurrichtung auf das Grausamste gefoltert worden wären. Der Zufall an das Volk auf dem Wege nach der Reichstätte über die entsetzlichen Verbrechen, die sie zu begehen hätten, wurde durch das Trommelgeräusch überhört. Der Correspondent, welcher der K. Z. diese Proclamation meldet, bemerkt hierzu, daß wenigstens die Angabe der Proclamation, Abfalsch habe ausgerufen „Wir sind gefoltert worden“ auf Unwahrscheinlichkeit beruht. Somoß Abfalsch will irgend ein anderer seiner Genossen hätten trotz des Trommelwirbels recht auf den Vertretern von ungefähr 50 großen Zeitungen ein Wort zurufen können, was unbeschreiblich gewesen ist. — Die Censurverhältnisse werden immer unerträglich, man scheint darauf ausgehen zu wollen, den Zeitungen jedes politisch interessante Thema zu verbieten. Ein Circular der Oberprüferverwaltung an die Redaktionen sämtlicher Petersburgischer Zeitungen ordnet an, daß sie feinerlei Berichte über die Demaßigungen z. B. mehr bringen dürfen, ohne daß dieselben vorher die Censur passiert haben. — Auf Grund des kaiserlichen Befehls vom 21. Mai betreffend die Ausarbeitung eines Planes für die Verabregung der seitens der Bauern zu zahlenden Vorkaufsumme macht die Regierung bekannt, daß die begünstigten Verhandlungen am 2. Juni a. St. (14. Juni v. St.) beginnen werden. Der Regierungsbote“ theilt die Namen von 12 zu den Verhandlungen eingeladenen Experten mit. Dieselben gehören der Landwirthschaft, der Stadterhaltung, dem Abel und dem Grundbesitz an. — Der Kaiser, welcher am 16. von Galsina nach Peterhof überzuziebeln geht, empfing am Sonnabend den Reichstäncher Fürsten Gortschakoff.

Der Austausch der Ratifikationen der griechisch-türkischen Convention zwischen der Pforte und den Reichstänchern der Mächte wird voraussichtlich nächsten Dienstag erfolgen. Eine Verzögerung wäre nur möglich, wenn die englische Ratifikation, welche den regelmäßigen Courier verfehlt, bis dahin ausbliebe. Die Unterzeichnung der zwischen Griechenland und der Türkei direct abzuschließenden Convention dürfte an dem nämlichen Tage stattfinden. Die Pforte hat zur Uebergabe der betreffenden Gebiete und zur Regulierung der neuen Grenze sechs Commissare ernannt: als erster Commissar wird General Osman Pascha fungiren. Das gerade letztere der Grenztractatcommissarien gewählt wurde, hat in Athen, wie das „D. Wdt.“ erzählt, große Aufregung hervorgerufen, da Osman Pascha der Führer der alttürkischen Reichspartei ist und jede kirchliche Gebietserweiterung verhorret. Man will hierraus in Athen schließen, daß die Besitzergreifung des abgetretenen Gebiets nicht freiwillig vor sich gehen werde. Als Vertreter Rußlands fungirt Dersif Pashlow. — Das türkische Budget weist ein Deficit von ungefähre sieben Millionen Euros auf. — Der Sultan hat ein Erbe erlassen, durch welches die Ermächtigung ertheilt wird zur Vornahme der Wahl eines armenisch-katholischen Patriarchen an Stelle Haffun's. Als wahrscheinlicher Nachfolger Haffun's wird Agarian bezeichnet.

Deutsches Reich.

O Berlin, 12. Juni. Wie es heißt, hat der Bundesrat in seiner gestrigen Sitzung die Beschlußfassung über die Antragsvorlage in der Fassung nach der dritten Beratung des Reichstages ausgesetzt, weil man die Stellung des Reichstanzlers zur jetzigen Beschaffung des Entwurfs noch nicht fandte. Diese Angabe hat viel Wahrheitsähnlichkeit für

[14] Die achte Todssünde.

Roman von W. Höffer. (Fortsetzung.)

Ob Siegfriede nicht ein einziges Mal aus dem Fenster sehen würde, ob es ihr ganz, ganz gleichgültig war, an seinem Arm eine Andere — auch ein schönes junges Mädchen — zu sehen! Die Vorhänge ihres Zimmers blieben fest geschlossen, nichts regte sich. Siegfriede wies stolz und verächtlich seine Huldigung zurück. Was sagte sie doch, als die höhnenden verlegenden Worte der Commerzienräthin ihr Ohr trafen? — „Ich will daß häufen auf daß!“

Und diese verdammte Schöne lauschte seinen Worten, als sei er der Wächterprinz und gekommen, sie selbst, das vermischtste Königskind, zu erlösen und heimzuführen in das Schloß seiner Väter.

Er lächelte mit ihr, neckte sie und durchschloß mit den ersten Rosenknospen der Rabatten ihre kühnen Locken, aber seine Seite nachde bei jener gehen stützenden Daarwellen, die aufsteigt über Brust und Hände fluten, des entzündenden und doch so eigen unruhigen Augenblickes, als das liebe blasse Gesichtchen ohnmächtig an seiner Schulter lag und er den Fuß hob, den Fuß, welchen ihm Siegfriede freiwillig nimmer gewährt haben würde.

Sobald es der Anstand erlaubte, verabschiedete er sich von seiner Cousine und ging mehrere Male über den Corridor, um womöglich das junge Mädchen zu treffen, aber nur Zeitungen begegnete ihm und so konnte er der Versuchung nicht widerstehen, wenigstens Erlaubigungen einzuziehen. Wie geht es Fräulein Willroth?“ fragte er, „ist die Wunde ziemlich in der Besserung?“

Das hübsche Stubenmädchen schüttelte den Kopf. „Gar nicht, Herr Wolfram, — ach, wenn Sie die Hand hätten! — Herr Nordheim hat heute morgen einen neuen Verband aufgelegt, er will doch lieber den Arzt kommen lassen, wie er sagt.“

„Leo bist du auf die Lippen. „Ammer der Buchhalter!“

„Das Fieber war in der Nacht sehr hart,“ fuhr Zeitchen fort, „Fräulein phantastirte in Einem hin.“

„Voch Gesicht überzog sich mit dunkler Bläue.“ Sie phantastirte!“ rief er. „Wovon denn, Kind? — Was sprach sie?“

„Und ein größeres Gesicht in des Mädchens Hand gedrückt, setzte er verständlich hinzu: „Sag mir alles, es soll Dein Schade nicht sein.“

Zeitchen knirzte. „Fräulein sprach immer von der schlimmsten Stunde im Gehölz, Herr Wolfram. Sie schlüßerte so vor sich hin von einem breiten Graben. Du kannst nicht hinüber, — nur zerstückelt kämest Du ans jenseitige Ufer — und das will ich nicht. Sie ist von Stahl, diese Frau, — sie hat kein Herz — Weißt Du, was das ist, kein Herz? — Lebendiger Tod. — Da kommt der Graben — ach ich falle, ich falle!“

„Dntel Robert, wo bist Du, halte mich, ich falle!“

ohne ihn fragen zu dürfen: „Liebt sie Dich? Bist Du es, dem ihr Herz gehört.“

Aber Siegfriede selbst sollte ihm diese Auskunft geben, er wollte von ihren Lippen die Entscheidung hören und dann erst handeln.

Auf dem Polizeiamt erfuhr er, daß alle Nachforschungen nach Brand bis jetzt ohne Resultat geblieben: ja es lag vor sogar ein Brief des Verbrechers, worin dieser höhnlich erklärte: „Nacht Eure Spürhunde aufpassen und pioniren so viel wie sie wollen! ich bin gut versteckt, mich werden sie nicht finden. Wilhelm Brand.“

Wrgend ein Freundesdich, ein gesicherter Zufluchtsort mußte also dem Entsprungenen zu Gebote stehen, er war auf freien Füßen und konnte seine wilden Raubegelüste zur Ausführung bringen, sobald es ihm beliebte. Leo fühlte, daß ihm dieser Gehalts die Brust zusammenpreßte, er hat noch am selben Tage brieflich durch Zeitchens Vermittelung das junge Mädchen auf seinen Fall wieder allein in das Gehölz zu geben und dann suchte er im Comptoir bei verpörrichter und verdrehschter Arbeit die vielen aufregenden Eindrücke der letzten Zeit einigermaßen ins Gleichgewicht zu bringen. Bisler in London und Paris mit dem Strome der schlauesten Vergnügungen schwimmend, bisler über die Einzelheiten seiner zukünftigen Verhältnisse vollkommen im Unklaren, sich weils während, da ihm die verdammte Mutter bereitwillig schickte, was er ab und zu von ihr erbat, — so sah er sich jetzt mit einem Schlage gleichsam in eine Art Wüste versetzt. Die Firma seines Vaters war arm, von den furchtlichen Dimensionen der londoner Handelsbörse fand er kaum einen Schatten, bis zum Taler herab sollte hier alles erwozen und berechnet werden, was dort nach Tausenden zählte, Nordheim wiegte sich bedenklich den Kopf, wenn er nur von irgend einem neuen Unternehmen sprach.

Leo war in eine fremde Welt versetzt, er fühlte sich von Stunde zu Stunde weniger heimlich und kam zwischen Tage lang nicht in das Comptoir, alles dem Buchhalter und dessen erprobter Treue allein überlassend. Dann saß er oben in seinem Obleibzimmer und zeichnete, dann verzog er für Stunden die scharfen Dornen der Verhältnisse, um sich ganz dem künstlerischen Vergnügen an einer wohlgeklungenen Arbeit

Gelegenheitskauf. 100 Stück Prima Hemdentuch für Wäsche

à Stück 30 Berl. Ellen 8 Mark, empfiehlt
Adolf Sternfeld, gr. Ulrichstrasse 3,
 Leinen-, Baumwollwaaren-, Bettfedern- u. Wäsche-Handlung.

Chocoladefabrik Fr. David Söhne, Gasse a. Z., Geiſtſtraße 1, Jiliale Markt 19,
 empfiehlt feinste Chocoladen und Cacao, leicht lösliches entölttes Cacaopulver. [5645]

Halleſche Badewannen-Leih-Anſtalt.

Gesetzlich geſchützt. **Moritz König,**
 Halle a. S., empfiehlt ſeine neu conſtruirten Badewannen. Dieſelben ſind der Biederform des Meſſings angepaßt, ſo daß man darin ebenjo bequem liegt wie im Bett. Namentlich für Säugler, worin keine Baderichtung anzuwenden iſt, ſind dieſelben unſchätzbar, da nur die Hälfte Baffer erforderlich iſt, gegen die gewöhnlichen Bannen. Dieſelben wurden in Nordhauſen 1880 mit dem erſten Preise getönt und werden hier von den Herren Verſen für empfohlen. Zeugnisse und Preiscurante auf Wunsch. **Bannen** von allen Sorten und Größen ſiets am Lager.




Stempelpresſen
 zum Preſſen des Namens oder der Firma in erhabener Schrift auf Papier, ſowie **Handſtempel und Selbſtſtärker, Gummistempel,** die ſauberſten Abdrücke liefern, in allen Größen ſehr billig bei **Otto Unbekannt** Kleinſchmiede.

Viſitenkarten

ſauber, elegant und billig bei **Hermann Köhler** gr. Steinſtraße 14.


Reiſeſeffen: Reiſe- und Hand-Loſer, Hand-, Damen- und Umhänge-Taſchen, Geld-, Courier-, Banknoten- und Brief-Taſchen
Lederwaaren: Portemonnaies, Treſors, Cigarren-Etui's, Necessaires, Viſites, 15907
 empfiehlt **H. Krasemann, Schmeerſtr. 30.**



III. Internationaler Maſchinenmarkt
 zu Leipzig am 16., 17., 18., 19. Juni 1881
 Täglich von Vormitt. 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
 Eingang nur von der Gohlſcher Straße aus.

I Billiges Eiſenbaumaterial,
 als: Träger aller Böden und Längen, Schienen 4, 5 und 9" hoch, Säulen nach zählreichen Modellen, Pfosten, Rosetten, gußeisn. Fenſter, Kriſtallen, Verankerungen und Verſchlungen etc. liefern als: **Specialität**
Halle a. S. Hingst & Scheller.

Das Mägdeſprunger Eiſenhüttenwerk

von **T. Wenzel in Mägdeſprung i Harz**
 empfiehlt ſich zur Anfertigung aller Gegenstände aus Guß- und Schmiedeeiſen, Zink und Bronze.
 1. **Gußerei:** Specialität: Kunſtgegenstände aus Eiſen, Zink und Bronze in ca. 4000 Maßen, Beleuchtungs- und Haushaltungsgegenstände, außerdem Oefen, Maſchinen-Armaturen und Baugew. Reines Modellinventar
 2. **Maſchinenfabrik:** Alle Sorten von Maſchinen, ſpeciell Mühlens-Einrichtungen.
 3. **Friſch- und Schweifeſener:** Alle Sorten Stabeifen, Specialität: Achſen aus Hoſſoliten-Schmelzeſtein. [5412]

Der ſo ſchnell vergriffene delikate Sauerkohl iſt wieder angekommen bei **Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerſtraße 21.**
Neue Iſländer Seringe, ſiehe ſich bei **Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerſtraße 21.**

Otto Herz & Co.
 Erſte und älteſte deutſche Schußfabrik mit Maſchinen- und Dampftrieb in Frankfurt a. M.


Stahlbad Rastenbergr Thüringen,

ausgleich klimatiſcher Kurort in freundlicher, maliger Gegend, gegen Nord- und Südſt. geſchützt 1 Stunde von der Eiſenbahnstation **Reinhardt** entfernt, eröffnet ſeine Saiſon den 22. Mai. — Außer Stahlbädern werden auch **ſüßwäſſrige, Schwefel-, Sool- und Kaltwaſſerbäder** abgegeben.
 Anſtalt erteilt **Die Badirection.**
Thüringiſch-Sächſiſcher Geſchichts- u. Alterthums-Verein.
 Monatsverſammlung Dienstag 14. Juni Abds. 8 Uhr auf d. Jägerberge.

Vereinte Dienstmänner.

(Eingetragene Genoſſenſchaft zu Halle a. S.)
 Sonntag den 19. Juni d. J. Nachmittags 3/4 Uhr findet unſere ordentliche Generalverſammlung im **Geſchäft am Schwan** gr. Steinſtr. 61. ſtatt. Beteiligte Mitglieder der Mitgliedschaft ſind notwendig.
Tagesordnung: 1. Vorlegung des Rechenſchaftsberichts. 2. Beſtimmung des Reſervefonds. 3. Renewal des Aufſichtsrathes und des Vorſtandes. 4. Weiſchäftliche.
 Halle, den 13. Juni 1881.
Der Aufſichtsrath.
 G. Dieſing, Vorſitzender.

für Kellerfenſter, Säulenböden, Bogetiſche, Kriſtallenfenſter, Kriſtallenfenſter, Laubenhäuser etc. □ Fuß von 8 Big. an
Hempelmann & Krause
 Nr. 8. Kleinſchmiede Nr. 8.

Engliſch u. franzöſiſche Conversation für Damen, Herren u. Kinder. Honorar mäßig.
 Adr. an Rud. Moſſe, gr. Ulrichſtraße 4, sub M. f. 10549.

Schirmfabrik.
 Alle Reparaturen an Sonnen- und Regenſchirmen, ſowie Ueberziehen wird ſchnell und gut beſorgt.
Postſtraße Nr. 12.
Karl Rickelt.

Verein für Eridkunde.
 Sitzung am 15. d. um 8 Uhr.
 1. Mittheilung über den erſten deutſchen Geographentag in Berlin, den zweiten in Halle.
 2. Vortrag des Herrn Privatdocenten Dr. Johannes Schmidt (als Gaſt): **Aus den neuſt veröffentlichten Volkſtafen.** **Kirchhoff.**

Familien-Nachrichten.
 Die glückliche Geburt eines geliebten ſüßlichen Knaben ſei hiermit allen lieben Freunden und Bekannten an Berlin, den 11. Juni 1881.
Hermann Rückward,
 Königl. Hofphotograph,
Rosa Rückward geb. Sachse.

Todes-Nachricht.
 Den am 10. Juni früh 1 Uhr ſamt erkrankten Sohn unſeres am uns geliebten Vaters, Groß- und Schwieger-vaters, des Rantors emer. **Adolf Cossmann,** ſeiigen mit der Witte um ſtille Theilnahme tieferbetruet an **Die trauernden Hinterbliebenen.**
 Halle, den 11. Juni 1881.
 Saratow, Wladkau.

Heute, den 11. Juni, entſchlief ſamt nach langen ſchweren Leiden mein lieber Mann, unſer guter Vater, der Mühlbeſitzer **Louis Thiele** zu **Radewitz**, im Alter von 55 Jahren. Allen Verwandten und Freunden dieſe traurige Nachricht mit der Bitte um ſtille Theil.

Die trauernde Witte
Ida Thiele geb. Schreiber
 nebst Kindern.
 Für die vielen Beweiſe der Theilnahme beim Begräbniß unſeres lieben Sohnes und Bruders **Otto Christel** ſagen meinen Kollegen, Freunden und Bekannten und allen Eltern, die ſeiener Getau zu reichlich ſich beweiſen und ſehrigen ſchmühten und zur letzten Ruhestätte geleiteten, unſern innigſten Dank.
 Halle a. S., den 13. Juni 1881.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die liebevolle Theilnahme und den reichlichen Blumenſchmuck bei dem Begräbniß unſerer guten Mutter, der **Witwe Sophie Gennert** geb. **Grub**, ſagen hierdurch herzlichſten Dank **Die trauernden Hinterbliebenen.**
 Für den Särgertheil verantwortlich **W. König** in Halle.
RIK Bellage.

6. Leipzigerſtraße 6.

dem „goldenen Löwen“ gegenüber,
Kleiderſtoffe, ſowie
Leinen- und Baumwollwaaren
zum Ausverkauf:

- 8/4 ſchwarze Cachemires, Berl. Elle 80, 90-100 a
- 8/4 farbige Cachemires, Berl. Elle 85 und 90 a
- 8/4 Brauchvolle # Matelassés, Berl. Elle 30, 40 und 50 a
- Doppel-Linien in allen Farben, Berl. Elle 25 und 30 a
- Prinzwollen Webes in drei Farben, Berl. Elle 36 und 40 a
- Elegante ſchwarze Sommerſtoffe, Berl. Elle 25 und 30 a
- Engl. getreiftre Mohairs, prima, Berl. Elle 30 a
- Schwere carriere Kleiderwaars, Berl. Elle 20 a
- Ein Rollen Varéges und Venos, Berl. Elle 20 und 25 a
- Ein Rollen Taconets und Ergandys, Berl. Elle 20 und 25 a
- Ein Rollen ſchneeweiße carriere Tartans, Berl. Elle 35 a
- 8/4 ſchwere # Blaudſtoffe, Berl. Elle 55 und 60 a

Roben knappen Waarses und Reste,
 Berl. Elle 20, 25 und 30 a

Leinen- u. Baumwollwaaren anfallend billig:

- 6/4 Hemden-Dowels, Berl. Elle 20, 25 u. 30 a
- 6/4 Schirtings und Giffons, fein, ohne Appretur, Berl. Elle 15, 20, 25 u. 30 a
- 6/4 Racouéts, Biqués, Satins etc., Berl. Elle 25 u. 30 a
- 6/4 Halbleinen in guter Qualität, Berl. Elle 23 u. 25 a
- 6/4 ſchwere Strickwaaren, Berl. Elle 30 a
- 6/4 Prima Hausmacherleinen, Berl. Elle 35 u. 40 a
- 6/4 Kleinere Küchenhandtücher, Berl. Elle 10, 15 u. 20 a
- Weiße Drell- und Damasthandtücher, Berl. Elle 20, 25 und 30 a
- 6/4 carriere Bettzeuge, Berl. Elle 20, 25 u. 30 a
- Getreiftre Federleinen und Julets, Berl. Elle 20 a
- Eſtaffier bebr. Cattune, edelfarbig, Berl. Elle 18 a
- Eſtaffier Biqués und Croisés, Berl. Elle 30 a
- Eſtaffier Blandrucks, Berl. Elle 27 a
- Garantirt edelfarbige Schürzenleinen, Berl. Elle 28 a
- Drells zu Manteln und Unterröcken, 8/4 breit, 70 a
- Ein Rollen weiße Gardinen, Berl. Elle 20, 23, 25 a
- Ein Rollen ſchwarze Stoffe, Berl. Elle 30, 35, 40 a
- Eſtaffier Möbelſtoffe, Berl. Elle 20, 25 30 a

Ein Rollen hochelegante geſtickte **Tiſch- und Sophadecken**
 ſtatt 5 Wr. nur 1 Wr.
Weisse u. rothe Bettdecken
 Stück 17 1/2, 20 u. 25 Sgt.

Ida Böttger, Markt 18.

Zwirn-Gardinen in eleganten Muſtern bei billigſter Preisnotirung.

Die Oederländer Bettfedern- u. Daunenhandlung,

Fabrik fertiger neuer Betten
 von **Heinrich Kirschberg**
 aus Frankfurt a. d. O.
 eröffnet Donnerſtag den 16. d. Wts. früh 8 Uhr auf die Dauer von nur 7 Tagen
 im Laden unſ. Leipzigerſtr. 16 bei Hrn. Wladimir Friedrieh wiederum einen ſchönen Verkauf ihrer Waaren zu den nachſtehenden aufſtauch billigen, aber feinen Preiſen:
Bettfedern unter Garantie neu, ſaub., ſand- und kalkfrei, ſeinfte nur 3. — Duſt- u. Schwefelfeder hochfein.
Daunen 1 Bdt. 3/4, 4 u. 1/2 a. Altwäſſer, ſart u. grobſtickig nur 5.
Fertige neue Betten, nur reelle Füllungen, complettes Gebet mit federlichten Inletts nur 7 Zhr., beide Hotel- und Verſtaßbetten nur 12, 15 und allerbeste nur 17 Zhr.
 Allergrößte Auswahl. Reelleſte Bedienung.
 Anderweitiger Unterechnungen wegen gebe ich mit dem 1. Juli d. J. mein Neiegeſchäft gänzlich auf; ich empfehle daher den hochgeehrten Verhältniſſen, ſowie meinen geſchätzten Kunden von Halle und Umgegend dieſe meine letzte Gelegenheit einer geneigten Beachtung, da ich, um gänzlich aufzukommen, die Preiſe bedeutend billiger wie bei meinem früh rn Verkauf geſtellt habe.
 Der Verkauf muß unabweislich **Mittwochs** den 22. d. Wts. Abends beendet ſein.
 Hochachtungsvoll
Heinrich Kirschberg aus Frankfurt a. O.

Internationales Maſchinen-Markt zu Leipzig

- Auf dem vom 16. bis incl. 19. Juni 1881 ſtattfindenden
 ſiehe ich aus:
 2 **Locomobilen** von 16 u. 20 Pferdek. auf Tragfüßen mit herausziehbarem Hobruhm (hierzu eine im Betrieb).
 1 **Compound-Locomobile** von 12 Pferdek. auf Rädern.
 8 **nationale liegende Dampfmaſchinen** von 6 bis 20 Pferdek.
 4 **transportable ſtehl Dampfmaſchinen** von 2 bis 6 Pferdek. für Klein-Gewerbe vorzüglich poſſend.
 4 **Flammenrohr-Dampfſtiefel** verſchiedener Größen.
 2 **Conoid-Walzenſtühle,** Patent Friſch, für Roggen- u. Weizenmüllerei, ſowie für Gemüſe- u. Knochenabparat-ſabriten. Um Betrieb.
Max Friedrieh,
 Maſchinenfabrik, Reſchſchmiede und Eiſengieſerei,
 Plagwitz-Leipzig.